

Wissenschaftliche Erkenntnisse im Koran



...erst mit heutiger Technik bestätigt

Zusammengestellt von
Adel Zaghdoud

WTA Verlagshaus Germany

Wissenschaftliche Erkenntnisse im Koran

... erst mit heutiger Technik bestätigt

Buchinformation

WTA Verlagshaus
Im Wohnpark 2

50127 Bergheim/ Germany

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © 2008 Adel Zaghdoud

Cover designed bei www.print-m.de

2. Auflage, Dezember 2007

Die Quellen:

- 1- Der Heilige Koran
* Der edle Qur'an (und die Übersetzung seiner Bedeutung in die deutsche Sprache) aus dem Arabischen von Scheich Abdullah as- Samit, Frank Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas unter Aufsicht des Islamischen Zentrums Aachen, durchgesehen von Dr. Abd ar- Radi Mouhammed Abd Al-Muhsin (König Fahd-Komplex) Herausgeber: König Fahd ibn Abd al-Aziz Al Su'ud von Saudi Arabien
- 2- Die Internationale Kommission des wissenschaftlichen Wundercharakters im Koran und in der Sunna (1426-2005)
<http://www.nooran.org>
- 3- Enzyklopädie der Wunder in Koran und Sunnah
<http://www.55a.net>
- 4- <http://www.islamicmedicine.org/embryoengtext.htm>
- 5- <http://nobelprize.org/medicine/laureates/1935/index.html>
- 6- [PDF] Ethel Browne, Hans Spemann, and the Discovery of the Organizer ...
- 7- Keith L.Moor. The Developing Human,
page 54 Human Embryology, 4th edition, page 69
- 8- SHO practice of surgery, page 102-1, Sabiston-text book of surgery
16th edition page-2
- 9- Human embryology 4th edition page 196- 3
- 10-Das Video mit dem Titel: "Dies ist die Wahrheit", die Interviews mit den
Wissenschaftlern wurden von Cheikh Abdelmajid Azzindanni kommentiert.
- 11-<http://www.islam-guide.com/de/>
- 12-Gegenseitige Harmonie entnommen aus "Ansichten und Einsichten eines deutschen Muslims"
von Jürgen- Hartmut Wehmer
- 13- Die Studie „Statistische Wunder des Qur'an“ wurde geführt von Dr.Tarik Al-Suwaidan.
- 14- Adem Yakup, Die Wunder im Quran

**WTA Verlagshaus
Bergheim/ Germany**

ISBN 978-3-9811772-0-6

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Der Quran über den Ursprung des Universums und Die Rundung der Erde	6
Eisen aus dem Weltraum/ Die Relativität der Zeit.....	7
Über den Ursprung des Menschen und die Wiederauferstehung nach dem Tod.	8
Der Quran über die Entwicklung des menschlichen Embryos	11
Das sagt der Quran über das Gehirn	13
Die Sinneseigenschaften der Haut und Die Identität im Fingerabdruck.....	14
Der Quran beschreibt den Aufbau der Wolken.....	16
Das sagt der Quran über Berge.....	18
Besonderheiten der Meere und Flüsse.....	19
Der Quran spricht über tiefe Meere und interne Wellen.....	20
Alle Lebewesen sind aus Wasser gemacht/ Honig hat heilende Wirkung.....	21
Das Wunder der Sternkarte.....	22
Statistische Wunder	23
Gegenseitige Harmonie! Wissenschaft formt die eine und Glaube die andere Hälfte.....	24
Kommentare der Wissenschaftler über die wissenschaftlichen Wunder im Heiligen Quran	25

Einleitung

Die Muslime behaupten seit Jahrhunderten, dass das Wissen im Koran einzigartig ist und er viele wissenschaftliche Erklärungen und Erkenntnisse beinhaltet.

Sie sagen, dass die Überlieferungen des Propheten Mohammed (saw) und der Koran Ereignisse und Vorgänge im menschlichen Körper, der Natur, etc. beschreiben, die z.B. erst mit heutiger moderner Forschungsarbeit bewiesen oder entdeckt werden konnten.

In diesem Buch werden wir einige dieser Phänomene präsentieren.

Sie werden fasziniert sein, mit welcher Präzision die Verse im Koran die wissenschaftlichen Tatsachen beschreiben.

Der Quran über den Ursprung des Universums und Die Rundung der Erde

Die Wissenschaft der modernen Kosmologie, beobachtend oder theoretisch, zeigt ganz klar, dass das gesamte Universum zu einem Zeitpunkt nichts als eine Wolke „Rauch“ war (d.h. eine trübe höchst undurchdringliche und heiße gasförmige Komposition). Dies ist eines der unbestreitbaren Prinzipien der modernen Kosmologie. Wissenschaftler können jetzt beobachten, wie neue Sterne aus den Überresten dieses „Rauchs“ entstehen.

Ein neuer Stern formt sich aus einer Wolke aus Gas und Staub (nebula), einer der Überreste des „Rauchs“, der den Ursprung des ganzen Universums darstellte. (The Space Atlas [Der Weltraumatlas], Heather und Henbest, S.50.)



Die leuchtenden Sterne, die wir nachts sehen, waren genau wie das gesamte Universum aus diesem „Rauch-Material“.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

Dann wandte Er sich zum Himmel, welcher noch Rauch war... (Quran, Sura 41: Vers 11)

Weil die Erde und die Himmel (die Sonne, der Mond, Sterne, Planeten, Galaxien, usw.) aus diesem gleichen „Rauch“ geformt wurden, ziehen wir daraus den Schluss, dass die Erde und die Himmel verbundene Einheit waren. Dann formten sie sich aus diesem homogenen „Rauch“ und trennten sich von einander.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

Haben die Ungläubigen nicht gesehen, dass die Himmel und die Erde eine Einheit waren, die Wir dann zerteilten? (Quran, Sura 21: Vers 30)

Und Folgendes sagt der Quran über die Rundungen der Erde:

„Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen. Er lässt die Nacht den Tag umschlingen und er lässt den Tag die Nacht umschlingen...“(Sure 39 Vers 5)

Die Wörter des Qurans, die für die Beschreibung des Universums verwendet werden sind bemerkenswert. Das arabische Wort, das im oben genannten Vers mit „umschlingen“ übersetzt wird, heißt auf Arabisch „tekwir“. Auf Deutsch bedeutet es soviel wie „etwas rundes mit etwas einwickeln“ (im Arabischen wird das Wort für das Umwickeln runder Objekte wie zum Beispiel den Kopf mit einem Turban verwendet). Die Information, die in den Versen über das Umschlingen von Tag und Nacht gegeben werden, sind genaue Informationen über die Gestalt der Welt. Dies kann jedoch nur dann zutreffen, wenn die Erde rund ist. Dies heißt, dass im Quran, der im 7.Jahrhundert offenbart wurde, auf die Kugelgestalt der Erde hingewiesen wurde.

Es muss daran erinnert werden, dass das Verständnis von Astronomie zu damaliger Zeit ein anderes war. Man nahm an, dass die Welt eine Scheibe ist. Darum basierten alle wissenschaftlichen Berechnungen und Erklärungen auf diesem Glauben. Die Quranverse enthalten jedoch Informationen, die wir erst im vergangenen Jahrhundert erlernt haben.



Eisen aus dem Weltraum



„...Und Wir haben das Eisen herabgesandt. In ihm ist starke Gewalt und Nutzen für die Menschen....“ (al-Hadid 57:25)

Die moderne Astrophysik hat nachgewiesen, dass alles Eisen, nicht nur das unseres Planeten, sondern im gesamten Sonnensystem aus dem äußeren Weltraum stammt. Dies ist so, weil die Sonne kein Eisen erzeugen kann. Die Sonne hat eine Oberflächentemperatur von 6000 Grad

Celsius und eine Kerntemperatur von etwa 20 Millionen Grad. Es gibt jedoch viel heißere Sterne, die wir als Nova oder Supernova kennen, in denen die Temperaturen mehrere hundert Milliarden Grad Celsius erreichen, und in diesen Sternen entsteht Eisen. Wenn der Prozentsatz an Eisen in einem solchen Stern eine bestimmte Größe überschreitet, explodiert dieser Stern, und seine Bruchstücke fliegen durchs All, bis sie vom Gravitationsfeld eines anderen Himmelskörpers eingefangen werden.

Auf diese Weise gelangte Eisen in unser Sonnensystem und auf unseren Planeten. Dies ist heute eine gesicherte Erkenntnis, die Koran bereits seit 1400 Jahren steht: nämlich, dass sich das Eisen nicht auf der Erde befindet sondern herabgesandt wurde.

Die Relativität der Zeit

Heute ist die Relativität der Zeit eine nachgewiesene wissenschaftliche Tatsache. Sie wurde durch die Relativitätstheorie von Albert Einstein in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts entdeckt. Bis zu diesem Zeitpunkt wussten die Menschen nicht, dass die Zeit eine relative Größe ist und abhängig von Position und Geschwindigkeit des Beobachters.

Mit einer Ausnahme: der Quran umfasste Informationen über die Relativität der Zeit, Einige Verse dazu sind die folgenden:



"Und sie wünschen von dir, die Strafe zu beschleunigen. Allah wird Sein Versprechen nicht brechen. Und gewiss, ein Tag bei deinem Herrn ist wie tausend Jahre nach eurer Berechnung." (Sure 22 Vers 47)

"Er regelt die Angelegenheit vom Himmel bis zur Erde. Hierauf steigt sie zu Ihm auf an einem Tag, dessen Maß tausend Jahre nach eurer Berechnung sind". (Sure 32 Vers 5)

"Es steigen die Engel und der Geist zu Ihm auf an einem Tag, dessen (Aus) maß fünfzigtausend Jahre ist". (Sure 70 Vers 4)

Die Tatsache, dass die Relativität der Zeit so offensichtlich im Quran erwähnt wird, der ab dem Jahre 610 n.Chr. offenbart wurde, ist ein weiterer Beweis, dass der Quran ein heiliges Buch ist.

Über den Ursprung des Menschen und die Wiederauferstehung nach dem Tod

Im Quran steht:

Sure 41/53 "Wir werden ihnen Unsere Zeichen am Gesichtskreis(1) und in ihnen selbst(2) zeigen, bis es ihnen klar wird, dass es(3) die Wahrheit ist. Genügt es denn nicht, dass dein Herr über alles Zeuge ist?"

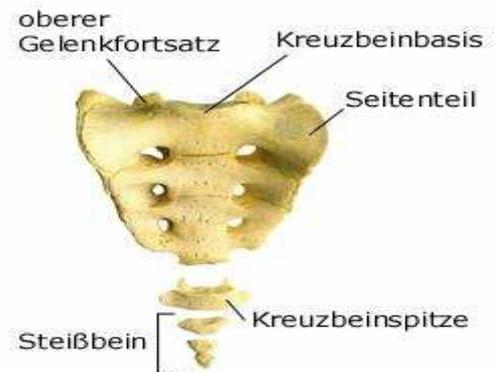
und in der Sure 6/21:

"Und wer ist ungerechter, als wer gegen Allah eine Lüge ersinnt oder Seine Zeichen für Lüge erklärt? Gewiss, den Ungerechten wird es nicht wohl ergehen."

Liebe Leser, in dem folgenden Bericht finden Sie in Kürze Argumentationen, einen erneuten Beweis, dass Mohammed der Gesandte Allahs ist und dass wir als Menschen seine Zeichen nicht ignorieren und seinem Weg folgen sollten.

- I - Das Steißbeinwunder

Das Steißbein, der letzte Knochen am Ende der Wirbelsäule, ist der Teil des Menschen, der niemals verloren geht. Es verwest nicht einmal vollständig in der Erde. In mehreren heiligen Hadithen von unserem Propheten Mohammed (saw) wird darüber berichtet, dass das Steißbein der Ursprung der Menschen ist. Und am Tag der Abrechnung (jüngster Tag) wird Gott jeden Mensch aus seinem Steißbein neu entstehen lassen.



Die Überlieferungen lauten:

1) Abu Hureira sagte, dass der Prophet (saw) (4) meinte:

"Alles von den Söhnen Adams wird in der Erde verwesen, außer dem Steißbein. Durch dieses wurde der Mensch geschaffen und durch dieses wird er am jüngsten Tag wieder auferstehen"

Überliefert durch Al-Bukhari, Al Nassai, Abu Daoud, Ibn Majah, und Ahmad in seinem Buch Al Mousnad und Malek in seinem Buch Al Mouattaa.

2) Abu Hureira sagte, dass der Prophet (saw) meinte:

"Es gibt einen Knochen bei den Menschen, welcher in der Erde niemals verwesen wird. Durch diesen Knochen wird der Mensch am Tag der Abrechnung neu entstehen" Sie fragten den Propheten: "Welcher Knochen ist das?" Er antwortete: "Das ist das Steißbein"

Überliefert durch Al-Bukhari, Al Nassai, Abu Daoud, Ibn Majah, und Ahmad in seinem Buch Al Mousnad und Malek in seinem Buch Al Mouattaa.

In diesen Hadithen befinden sich eindeutige Aussagen und Fakten:

- Der Mensch wird aus dem Steißbein erschaffen
- Das Steißbein wird nicht verwesen

(1)D.h.: in allen Himmelsrichtungen und allerorts. (2)Oder: unter ihnen selbst ... oder: an ihnen selbst.

(3)Auch: er (,der Quran). (4) Segen und Frieden auf ihm

- Am jüngsten Tag wird die Wiederauferstehung jedes Einzelnen durch das Steißbein geschehen
Folgend nun die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die diese Aussagen bestätigen.

- II - Die wissenschaftliche Tatsache

1. Stadien der Embryonalentwicklung

Wenn ein Spermium auf die Eizelle trifft, beginnt die Entwicklung des Embryos. Die befruchtete Eizelle beginnt sich zu teilen: Aus einer Zelle werden zwei, dann aus zwei werden vier, etc. Zellteilung und Wachstum gehen weiter, bis zur Formung der "embryonic disc", die aus 2 Schichten besteht:

1) Das Äußere Epiblast:

Es beinhaltet das Cytotrophoblast, welches den Embryo an der Uteruswand fixiert, so dass der Embryo die Nährstoffe aus dem Blut und der Uteruswand ziehen kann.

2) Das innere Hypoblast:

Aus dem der Fötus mit dem Willen von Allah, dem allmächtigen Gott, geformt wird. Am 15. Tag wird am unteren Ende des Embryos ein erster Faden sichtbar, der sog. "primitive streak". Dieser Faden hat ein spitzes Ende, den ersten Knoten, genannt "primitive node".

Die Seite, an der der primitive streak erscheint, ist bekannt als der Rücken der Embryonic disc. Vom primitive streak und primitive node aus werden alle Organe und das Gewebe, wie folgend beschrieben, geformt:

- Das Ektoderm: bildet die Haut und das zentrale Nervensystem

- Das Mesoderm: bildet weiche Muskeln im Verdauungstrakt, das Herz, die Zirkulation, die Knochen, das Sexual- und das Harnsystem, das Untergewebe, das Lymphsystem, die Milz.

- Das Endoderm: bildet die Magenschleimhaut vom Verdauungssystem, das Atmungssystem, die Organe, die zum Verdauungstrakt gehören, die Blase, die Schilddrüse und den Gehörgang.

Danach wird der primitive streak und primitive node abgezerrt und wandern zum letzten Rückenwirbel und es formt sich daraus das Steißbein.

Schlussfolgerung: Das Steißbein beinhaltet also den primitiv streak und primitive node; diese sind fähig zu wachsen und können die 3 Schichten bilden, aus denen der Fötus geformt wird: Ectoderm, Mesoderm, Endoderm.

Als Beweis für die Bedeutung des "Primitive Streak" in der Embryoentwicklung verbietet der britische Ausschuss WARNEK (zuständig für die Humanbefruchtung und -Genetik) den Ärzten und Forschern, Experimente an die künstlich in Retorten befruchteten Embryonen, in denen das "Primitive Streak" schon ausgeformt wurde, durchzuführen.

2. Die Fötusmissbildung als Beweis, dass das Steißbein die Mutterzellen für einen Menschen beinhaltet

(Abb. 2: Teratoma in der Steißbeinregion der Wirbelsäule)

Nach der Bildung und Formung des Fötus aus primitive streak und primitive node, welche in dem letzten Rückenwirbel des Steißbeines liegen, behalten streak und primitiv node ihre Charaktereigenschaften. Würden diese jetzt irgendwie mutieren, würde sich gleichzeitig neben dem Fötus ein zusätzlicher Tumor (Teratoma) bilden, welcher einen defekten Fötus mit einigen voll ausgeformten Organen (wie z.B. Zähne, Haare, Hände und Füße mit Nägeln) darstellt. Somit können alle Organe von einem Chirurgen beim öffnen des vorher genannten Tumors darin voll ausgeformt gefunden werden (es existieren Bilder, die wir hier nicht veröffentlichen werden). Daher weiß man, dass das Steißbein tatsächlich Mutterzellen enthält.



Female infant with a large sacrococcygeal teratoma that developed from remnants of the primitive streak. The tumor, a neoplasm made up of several different types of tissue, was surgically removed. About 75% of infants with these tumors are female; the reason for this preponderance is unknown. (Courtesy of A.E. Chudley, MD, Section of Genetics and Metabolism, Department of Pediatrics and Child Health, Children's Hospital and University of Manitoba, Winnipeg, Manitoba, Canada.)

3. Hans Spemann Experimente

Forscher fanden heraus, dass die Zellformation und Organisation des Fötus durch den primitive streak und primitiv node einsetzt. Vor der Formung dieser Teile, kann keine Zelldifferenzierung stattfinden. Einer der bekanntesten Forscher, der dieses bewies, war der deutsche Wissenschaftler Hans Spemann.

Nach seinen Experimenten mit dem primitive streak und primitiv node fand er heraus, dass diese die Entwicklung des Fötus organisieren und nannte sie deshalb "The primary organizer".

Der deutsche Wissenschaftler begann seine Experimente mit Amphibien, indem er einen ausgeschnittenen primary organizer in einen 2. Fötus desselben Alters unter die Epiblast Schicht implantierte (im ersten

Embryonalstadium 3. oder 4. Woche).

Dieses führte zur Erscheinung einer 2. Embryonalanlage aus dem eingepflanzten Teil, der in der "neuen Umgebung" implantiert wurde. Der eingepflanzte Teil beeinflusst die ihn umgebenden Zellen der "neuen Umgebung". Dadurch entsteht ein 2. Fötus im Körper des 1. Fötus.

(Abb. 3: Schema der Entstehung eines zweiten Embryos durch Implantation eines primary organizer. Quelle: Keith L. Moor. The Developing Human)

74

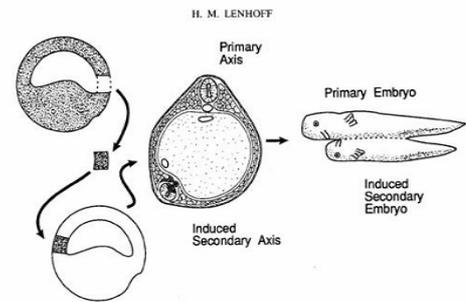


Figure 2. Mangold-Spemman transplantation experiment. Mangold removed the dorsal lip of the blastopore from a donor amphibian embryo (stippled), grafted it to the flank of a host embryo, and thereby induced a secondary axis of polarity in the host that eventually developed into a secondary embryo.

4. Die Zellen des Steißbeines können nicht verrotten oder beschädigt werden.

1931 zermahlte Spemann den primary organizer und implantierte ihn erneut; das Zermahlen hatte dabei keinerlei Auswirkungen auf das Experiment, eine 2. Embryonalanlage entstand trotzdem. 1933 wiederholten Spemann und andere Forscher das gleiche Experiment, nur dieses Mal kochten sie den primary organizer vorher. Aber trotz des Kochens wuchs auch nun ein 2. Embryo. Es wurde gezeigt, dass die Zellen nicht beeinflusst wurden.

1935 bekam Spemann den Nobelpreis für die Entdeckung des primary organizers.

*Der Nobelpreis für Physiologie und Medizin 1935
"für den entdeckten Organisator-Effekt während der Embryonalentwicklung"*

Hans Spemann geb. 1869- gest. 1941- Universität Freiburg im Breisgau/ Deutschland



Im Ramadan 1424/ 2003 machten Dr. Othman Al Djilani und Sheik Abd Majid Azzandani auch einige Experimente mit dem Steißbein in Sheik Abd Majid Azzanidanis Haus in Sanaa (Jemen). Einer der beiden Rückenwirbel der 5 Steißbeinknochen wurden auf Steinen mit einer Gasflamme für 10 Minuten gebrannt, bis sie total verbrannt waren (erst glühten die Knochen rot, dann wurden sie schwarz).

Sie packten die verbrannten Stücke in sterile Boxen und brachten sie zum berühmtesten Analyselabor in Sanaa (Al Olaki laboratory). Dr. Saleh al Olaki, Professor der Histologie und Pathologie der Universität von Sanaa, analysierte die Stücke und fand heraus, dass die Zellen des Steißbeinknochengewebes nicht beeinflusst waren und sie die Verbrennung überlebt hatten (nur die Muskeln, das Fettgewebe und das Knochenmark wurden verbrannt, während die Zellen des Steißbeinknochens nicht beeinflusst wurden)

- III - Wunderaspekte

1. Die Prophetenüberlieferung über das Steißbein gehört zu den wissenschaftlichen Wundern des Propheten Muhammad, denn die Embryologie stellt fest, dass alle Körperteile und Organe des Menschen aus diesem Steißbein stammen, das unter "The primary organizer" bekannt ist.

Dieser "primary organizer" treibt die Zellen zur Vermehrung und die Gewebe zur Differenzierung, was zum Erscheinen des Nervensystems in seiner primären Form führt.

Von diesem Teil, von dem der Mensch sich als Embryo formt, wird er auch im Jenseits wieder zusammengesetzt werden.

2. Der erneut implantierte, zermahlene oder gekochte "primary organizer" hatte keinerlei Auswirkungen auf das jeweilige Experiment; eine 2. Embryonalanlage entstand trotzdem jedes Mal. Auch nach der Verbrennung, wurde gezeigt, dass die Zellen des Steißbeinknochengewebes nicht beeinflusst waren und sie die Verbrennung unbeschadet überlebt hatten. Auch das ist wieder eine Bestätigung für den Hadith des Propheten, dass das Steißbein nicht verwesen oder jemals ganz verschwinden wird.

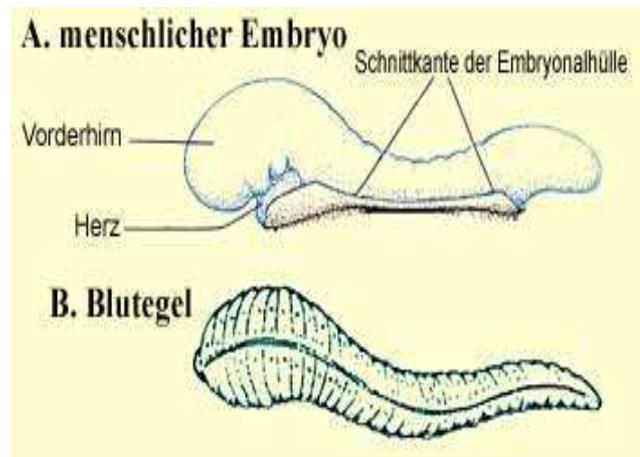
Der Quran über die Entwicklung des menschlichen Embryos

Im Quran steht, über die Stadien der menschlichen Embryonalentwicklung, sinngemäß übersetzt:

Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. Alsdann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen ('alaqah); dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen (mudhrah)... (Quran, 23:12-14)

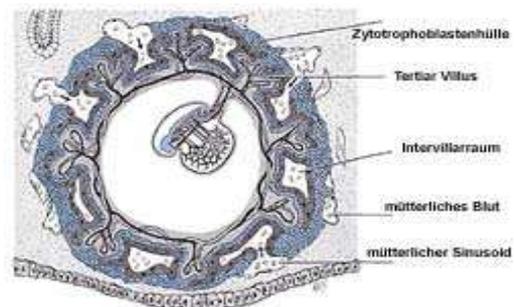
Das arabische Wort 'alaqah hat drei Bedeutungen: (1) Blutegel, (2) hängendes Ding und (3) Blutklumpen. Wenn wir einen Blutegel mit einem Embryo in dem 'alaqah` Stadium vergleichen, finden wir zwischen den beiden Ähnlichkeiten, wie man in Abbildung 1 sehen kann. Auch der Embryo erhält in diesem Stadium Nahrung aus dem Blut der Mutter, ähnlich wie der Blutegel, der das Blut anderer braucht.

Zeichnungen, die die äußere Ähnlichkeit zwischen einem Blutegel und dem menschlichen Embryo im alaqah Stadium darstellen. (Blutegel-Zeichnung aus Human Development as Described in the Quran and Sunnah [Menschliche Entwicklung wie in Quran und Sunnan beschrieben], Moore und andere, S.37, modifiziert von Integrated Principles of Zoology [Zusammenfassung der zoologischen Prinzipien], Hickman und andere. Embryo-Zeichnung aus The Developing Human [Der sich entwickelnde Mensch], Moore und Persaud, 5.Auflage, S.73.)



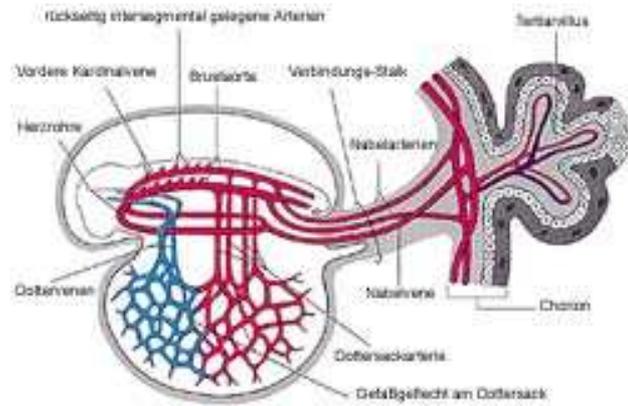
Die zweite Bedeutung von 'alaqah` ist „hängendes Ding“. Dies können wir in Abbildung 2 sehen, wo die Aufhängung des Embryos in der Gebärmutter während der 'alaqah Phase dargestellt ist.

In diesem Diagramm sehen wir die Aufhängung des Embryos im alaqah Stadium in der Gebärmutter (Uterus) der Mutter. (The Developing Human [Der sich entwickelnde Mensch], Moore und Persaud, 5.Auflage, S.66)



Die dritte Bedeutung des Wortes 'alaqah ist „Blutklumpen“. Wir sehen, dass die äußere Erscheinung des Embryos und seiner Hülle in der 'alaqah Phase einem Blutklumpen ähnelt. Dies kommt durch die Anwesenheit relativ großer Blutmengen im Embryo während dieses Stadiums (siehe Abbildung 3). Außerdem zirkuliert in dieser Phase das Blut im Embryo bis zum Ende der dritten Woche noch nicht. Daher ist der Embryo in diesem Stadium wie ein Blutklumpen.

Diagramm des einfachen kardiovasculären Systems des Embryos im *alaqah* Stadium. Die äußere Erscheinung des Embryo und seiner Hülle ähneln wegen der relativ hohen Blutmenge im Embryo der eines Blutklumpen. (The Developing Human [Der sich entwickelnde Mensch], Moore und Persaud, 5.Auflage, S.65.)



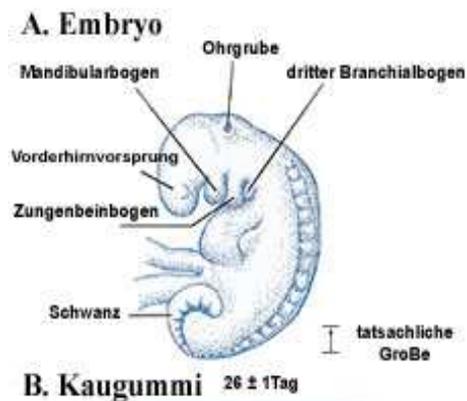
Wie man sieht, passen die drei Bedeutungen des Wortes '*alaqah*' genau zu den Beschreibungen des Embryos in der '*alaqah* Phase.

Das nächste in dem Vers erwähnte Stadium ist die *mudhrah* Phase. Das arabische Wort *mudhrah* bedeutet „wie eine gekaute Substanz“. Wenn jemand ein Stück Kaugummi nehmen würde, es in seinem Mund kauen und danach mit einem Embryo in der *mudhrah* Phase vergleichen würde, so würden wir übereinkommen, dass der Embryo in der *mudhrah* Phase in seiner Erscheinung einer gekauten Substanz ähnelt. Dies ist so, weil die Wirbel am Rücken des Embryos „irgendwie den Zahnabdrücken in einer gekauten Substanz“ ähneln.

Wenn man das Aussehen eines Embryo im *mudghah* Stadium mit einem Stück gekautem Gummi vergleicht, finden wir Ähnlichkeiten zwischen beiden.

A) Zeichnung eines Embryo in der *mudghah* Phase. Wir können hier die Eindrücke am Rücken sehen, die wie Zahnabdrücke aussehen. (The Developing Human [Der sich entwickelnde Mensch], Moore und Persaud, 5.Auflage, S.79.)

B) Fotografie eines Stück gekauten Gummis.



Wie konnte Muhammad (saw) tatsächlich in der Lage sein dies alles vor 1400 Jahren zu wissen, wenn Wissenschaftler diese Erkenntnisse erst kürzlich mit moderner Ausstattung und leistungsfähigen Mikroskopen gewannen, die zu jener Zeit gar nicht existierten? Hamm und Leeuwenhoek waren die ersten Wissenschaftler, die 1677 menschliche Spermazellen (Spermatozyten) betrachteten, indem sie ein verbessertes Mikroskop benutzten (über 1000 Jahre nach Muhammad (saw)). Die glaubten allerdings, dass die Spermazellen einen vollkommenen Miniatur-Menschen enthalten, der wachse, wenn er in den weiblichen Genitaltrakt gelange.

Das sagt der Quran über das Gehirn

Im Quran steht, über diejenigen, die es dem Propheten Mohammad (saw) untersagten, an der Kaaba zu beten, sinngemäß:

Noch nein! Wenn er nicht davon ablässt, werden Wir ihn gewiss ergreifen bei der nasiyah (Vorderseite des Kopfes), der lügenden, sündigen nasiyah! (Quran, Sura 96: Vers 15-16)

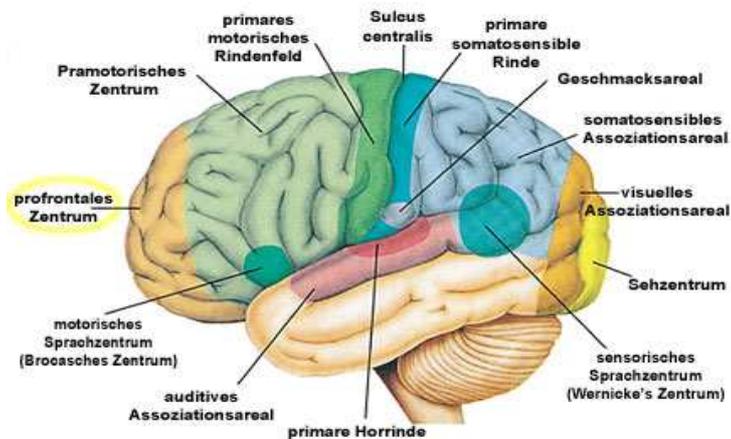
Warum beschrieb der Quran die Vorderseite des Kopfes als lügend und sündig? Warum sagt der Quran nicht, die Person sei lügend und sündig? Wie ist die Beziehung zwischen der Vorderseite des Kopfes und Lüge und Sünde? Wenn wir an der Vorderseite des Kopfes in den Schädel blicken, finden wir die präfrontale Zone des Großhirns. Wer kann uns die physiologische Funktion dieser Zone erklären? Ein Buch mit dem Titel *Essentials of Anatomy & Physiologie* schreibt über diese Zone: „Die Motivation und die Voraussicht, Bewegungen zu planen und durchzuführen, trifft man im vorderen Teil des frontalen Gehirnlappens, der präfrontalen Zone. Dies ist die Region der Assoziationsrinde...“ In dem Buch steht auch: „Verbunden mit ihrer Einbeziehung in die Motivation, glaubt man, dass die präfrontale Zone das funktionelle Zentrum der Aggression darstellt...“

Funktionale Zonen in der linken Hälfte der Großhirnrinde. Die präfrontale Zone wird vor der Großhirnrinde lokalisiert. (Essentials of Anatomy & Physiology [Wesentliches der Anatomie und Physiologie], Seeley und andere, S.210.)

Also ist diese Zone des Großhirns für die Planung, Motivation und Ausführung guten und sündhaften Verhaltens zuständig. Und sie ist zuständig für das Lügen und das Sprechen der Wahrheit. Folglich ist es angebracht, die Vorderseite des Kopfes als lügend und sündig zu beschreiben, wenn jemand lügt oder eine Sünde begeht. Im Quran steht, sinngemäß:

„...der lügenden, sündigen nasiyah (Vorderseite des Kopfes)!“

Wissenschaftler haben diese Funktionen der präfrontalen Zone laut Professor Keith L. Moore erst in den letzten sechzig Jahren entdeckt.

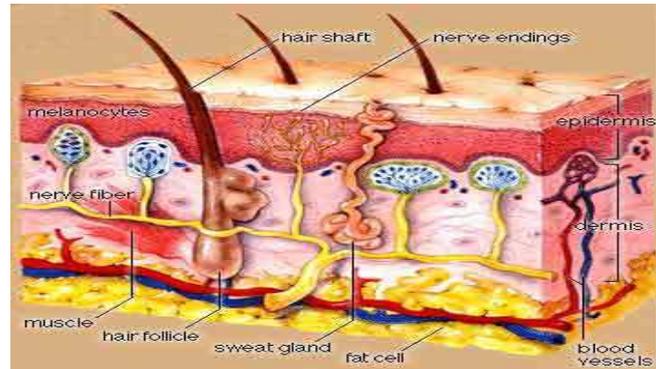


Die Sinneseigenschaften der Haut und Die Identität im Fingerabdruck

Es war auf den 8. saudi-arabischen Medizinerkongress in Riyadh als Professor Tejatat Tejasen das islamische Glaubensbekenntnis sprach und Muslim wurde.

Er ist der Direktor des Instituts für Anatomie und Embryologie an der Universität Chiang Mai in Thailand und er ist jetzt der Dekan der medizinischen Fakultät dieser Universität. Unsere Verbindung mit ihm begann damit, dass wir ihm einige Quranverse und Aussprüche des Propheten vorlegten, die mit seinem Gebiet - der Anatomie - zu tun hatten. "Wir haben auch in unseren heiligen Büchern des Buddhismus Stellen, die eine genaue Beschreibung der Entwicklungsphasen des Embryos liefern", sagte er. Daraufhin sagten wir, dass wir sehr gerne mehr darüber erfahren möchten und sehen was in diesen Büchern steht. Wir verabredeten uns für das nächste Jahr.

Und als er dann nach einem Jahr als externer Gastprüfer für die Medizinstudenten an die Malik Abdul - Aziz Universität kam, fragten wir ihn, worauf er sich bei uns entschuldigte und sagte, dass er uns damals eine Antwort gegeben hatte ohne dies nachzuprüfen. Nachdem er nun Nachforschungen angestellt hatte, fand er keine derartigen Texte in den heiligen Büchern des Buddhismus. Daraufhin stellten wir ihm eine schriftliche Ausführung des Vortrages von Prof. Keith L. Moore mit dem Titel "Die moderne Embryologie entspricht dem, was im Quran und in den Aussprüchen des Propheten Muhammad steht" vor und fragten ihn nach Prof. Moore worauf er sagte, dass dieser einer der größten Wissenschaftler auf der Welt auf diesem Gebiet sei.



Nachdem er sich diesen Vortrag angesehen hatte, war er ebenfalls verwundert und wir stellten ihm einige Fragen zu seinem Spezialgebiet, wobei es u.a. um die menschliche Haut ging, wie z.B.: „Ist es so, dass das Schmerzempfinden verschwindet, wenn die Haut zu stark verbrannt wird?“ Er antwortete darauf: "Ja, wenn die Verbrennung tief ist und das System zerstört hat, welches für das Schmerzempfinden verantwortlich ist."

"Es wird sie interessieren, dass in diesem heiligen Buch, dem Quran, vor 1400 Jahren auf die Strafe im Höllenfeuer für diejenigen, die den Glauben verweigern, hingewiesen wurde. Und es wird auch im Quran erwähnt, dass wenn die Haut gar ist, Gott ihnen eine neue Haut erschafft, damit sie die Strafe des Feuers zu spüren bekommen. Worin ein Hinweis darauf liegt, dass derjenige von dem der Quran stammt von den Nerven in der Haut Kenntnis besitzt.

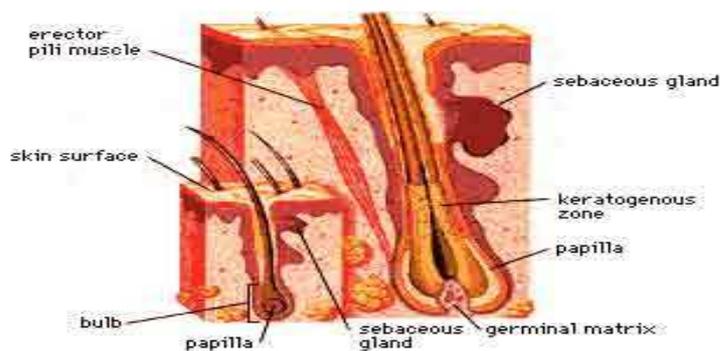
Der angesprochene Quranvers lautet folgendermaßen:

"Diejenigen, die den Glauben an Unsere Zeichen verweigern, werden Wir in einem Feuer brennen lassen. Jedes Mal wenn ihre Häute durchgekocht sind, wechseln Wir sie für andere Häute aus, damit sie die Strafe Allahs Schmecken. Allah ist ja immer mächtig, weise." (Sura 4: Vers 56)

Und so führten wir ihm eine Anzahl von Quranverse und Aussprüche des Propheten Muhammad (saw) vor und fragten ihn daraufhin, ob es möglich sei, dass Muhammad (saw) dieses Wissen von einer menschlichen Quelle bekommen haben könnte worauf er antwortete: "Nein es ist nicht möglich, dass Muhammad (saw) dies von einer menschlichen Quelle bekommen hat."

"Aber ich möchte euch fragen, woher er dieses Wissen hat." Wir sagten ihm: "Von Allah, dem Erhabenen." Daraufhin fragte er uns: "Und wer ist Allah?"

Wir antworteten: "Allah ist der Schöpfer dieses Daseins. Und wenn sie die Weisheit sehen, so ist dies ein Hinweis auf Allah, dem Allweisen. Und wenn sie das Wissen betrachten das in der Schöpfung dieses Daseins steckt, so weist dies darauf hin, dass dies die Schöpfung Allahs, der Allwissende, ist. Und wenn sie die Barmherzigkeit sehen, sind sie Zeuge davon, dass dies die Schöpfung Allahs, der Barmherzige, ist. Usw. Und wenn sie die einheitliche Ordnung und das vollkommene Zusammenwirken in diesem Dasein wahrnehmen, so zeigt ihnen das die Schöpfung des Einzigen, des Erhabenen Schöpfer."



Herr Tejasen bestätigte das, was wir sagten, kehrte in sein Heimatland zurück und hielt eine Reihe von Vorträgen zu diesem Thema. Ich habe erfahren, dass 5 seiner Studenten danach den Islam angenommen haben. Schließlich kam der Termin des 8.

saudi-arabischen Medizinerkongress. Im großen Hörsaal, der für das Thema „Das wissenschaftliche Wunder des Qur’an und der Aussprüche des Propheten Muhammad (saw)“, bestimmt war, hörten 4 Tage lang muslimische und nicht-muslimische Dozenten Vorträge zu diesem Thema und diskutierten anschließend über dieses Phänomen.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung stand Prof. Tejatat Tejasen auf und sagte:

"In den letzten 3 Jahren wurde mein Interesse für den Qur’an geweckt, den ich von Scheich Abdul-Majeed Az-Zindani bekommen habe. Er gab mir Unterlagen über Vorträge von Prof. Keith L. Moore und bat mich diese in thailändisch zu übersetzen. Und für die Muslime in Thailand einige Vorträge darüber zu halten. Ich entsprach seiner Bitte. Sie können die Ergebnisse meiner Untersuchungen auf einem Video sehen, den ich ihnen gegeben habe. Ich möchte darauf hinaus zu sagen, dass ich glaube alles was im Qur’an seit 1400 Jahren geschrieben ist, ohne Zweifel richtig ist. Und das dieses Wissen nicht auf wissenschaftlichem Wege erlangt werden konnte, da der Prophet Muhammad (saw) weder schreiben noch lesen konnte. Aus diesem Grunde muß er (saw) ein Gesandter gewesen sein, der gekommen ist, um die Wahrheit zu verkünden. Diese wurde ihm auf dem Weg der Offenbarung gesandt, von einem Schöpfer, der über alles Bescheid weiß. Dieser Schöpfer ist ohne Zweifel Gott bzw. Allah.

Und das sagt der Quran über die Identität im Fingerabdruck:

Wo der Quran beschreibt, dass es einfach für Allah ist, den Menschen nach dem Tod ins Leben zurückzuholen, werden die Fingerabdrücke der Menschen besonders hervorgehoben:

„Meint der Mensch (etwa), daß Wir seine Knochen nicht zusammenfügen werden?“ "Ja, doch! (Wir) haben die Macht dazu, seine Fingerspitzen zurechtzuformen." (Sure 75 Vers 3 u. 4)

Die besondere Erwähnung der Fingerspitzen hat eine ganz spezifische Bedeutung, weil der Fingerabdruck jedes Menschen einmalig ist. Jeder Mensch hat ein Set eindeutiger Fingerabdrücke. Selbst eineiige Zwillinge, deren Zellen die gleiche DNS-Anordnung haben, weisen unterschiedliche Fingerabdrücke auf.

Vor der Geburt nimmt der Fingerabdruck des Fötus seine endgültige Gestalt an und bleibt das ganze Leben lang gleich. Aus diesem Grund ist der Fingerabdruck des Menschen ein unverwechselbarer "Personalausweis", und die Daktyloskopie (die Wissenschaft vom Hautrelief der Finger) ist eine unfehlbare Methode zur Feststellung der Identität.

Diese Eigenschaft der Fingerabdrücke wurde erst im späten 19. Jahrhundert entdeckt. Davor betrachteten die Leute Fingerabdrücke als gewöhnliche Kurven ohne spezifische Bedeutung. Der Quran betont jedoch die Fingerspitzen, die zu dieser Zeit nicht besonders beachtet wurden, und die Verse lenken unsere Aufmerksamkeit auf ihre Einzigartigkeit, die schließlich in unseren Tagen verstanden wurde.



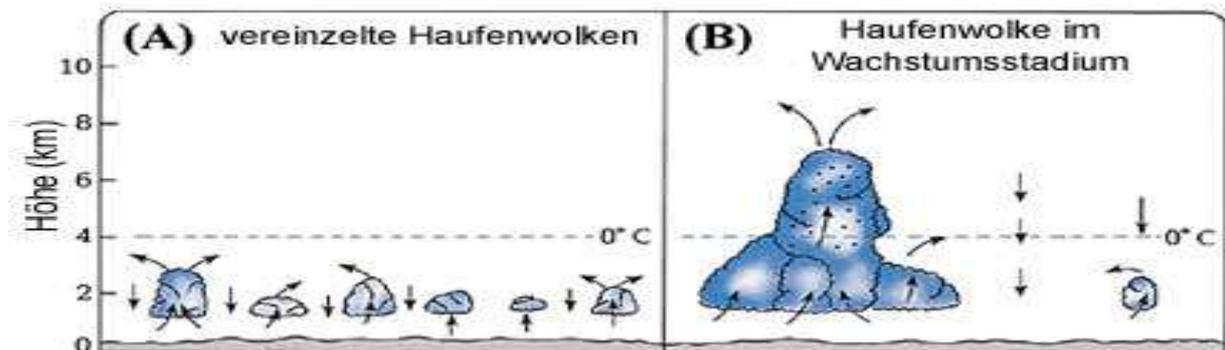
Der Quran beschreibt den Aufbau der Wolken

Wissenschaftler haben Wolkenarten untersucht und erkannt, dass Regenwolken gemäß eindeutiger Systeme geformt und gestaltet werden und bestimmte Schritte mit bestimmten Wind- und Wolkenarten verknüpft sind. Eine Sorte von Regenwolken ist die Gewitterwolke (Cumulonimbus Wolke). Meteorologen haben untersucht, wie Gewitterwolken geformt sind und wie sie Regen, Hagel und Blitz produzieren. Sie haben herausgefunden, dass Gewitterwolken folgende Stufen durchlaufen, um Regen zu produzieren: Die Wolken werden vom Wind zusammen getrieben. Gewitterwolken beginnen sich auszubilden, wenn Wind einige kleine Wolkenstücke (Cumulonimbus Wolken) zu einem Gebiet bläst, in dem sie dann zusammenstoßen.

Kleine Wolkenstücke (Cumuluswolken) bewegen sich auf eine Konvergenzzone in der Nähe des Horizonts zu, die wir als eine große Cumulonimbus Wolke erkennen können. (Clouds and Storms [Wolken und Stürme], Ludlam, Tafel 7.4.)



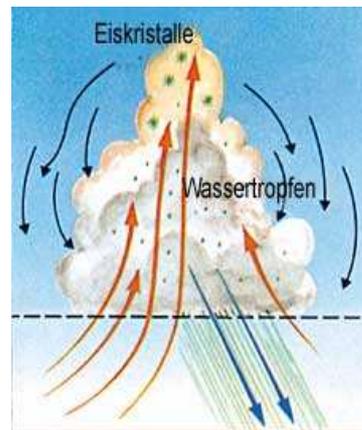
Vereinigung: Die kleinen Wolken gesellen sich zusammen, indem sie eine größere Wolke bilden.



(A) Einzelne kleine Wolkenstücke (Cumuluswolken).

(B) Wenn kleine Wolken sich vereinigen, lassen Aufwinde die größere Wolke anwachsen, bis die Wolke aufgeschichtet ist. Wassertropfen werden durch Punkte gekennzeichnet. (The Atmosphere [Die Atmosphäre], Anthes und andere, S.269.)

Aufschichtung: Wenn sich die kleinen Wolken vereinigt haben, verursachen Aufwinde, dass die größere Wolke von innen her wächst. Diese Aufwinde sind in der Nähe des Zentrums der Wolke stärker als an ihren Enden. Diese Aufwinde verursachen, dass der Wolkenkörper vertikal anwächst, so dass sich die Wolke aufschichtet. Dieses vertikale Wachstum veranlasst den Wolkenkörper sich in kältere Regionen der Atmosphäre zu strecken, wo sich Regentropfen und Hagelkörner ausbilden und beginnen größer und größer zu werden. Wenn diese Wassertropfen und Hagelkörner für die Aufwinde zu schwer zum Tragen werden, beginnen sie, als Regen, Hagel usw. die Wolke zu verlassen.



Eine Cumulonimbus Wolke. Wenn die Wolke aufgeschichtet ist, regnet es aus ihr. (Weather and Climate [Wetter und Klima], Bodin, S.123)

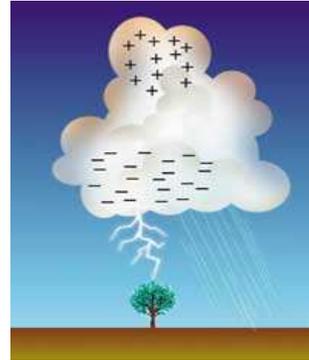
Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

Hast du nicht gesehen, dass Gott die Wolken einhertreibt, sie dann zusammenfügt, sie dann aufeinander schichtet, so dass du Regen aus ihrer Mitte hervorströmen siehst...
(Quran, Sura 24: Vers 43)

Erst vor kurzem haben Meteorologen diese Einzelheiten über Gestaltung, Struktur und Funktion der Wolken mittels Verwendung fortschrittlichster Ausrüstung wie Flugzeugen, Satelliten, Computern, Ballons und anderen Dingen erfahren, mit denen sie den Wind und seine Richtung studieren, den Feuchtigkeitsgehalt und seine Schwankungen messen, sowie die Höhe und die Schwankungen des Atmosphärendrucks feststellen.

Im Quran steht über die Erwähnung von Wolken und Regen über Hagel und Blitz, sinngemäß übersetzt:

„Und Er sendet vom Himmel Berge (von Wolken) nieder, in denen Hagel ist, und Er trifft damit, wen Er will, und Er wendet ihn ab, von wem Er will. Der Glanz seines Blitzes nimmt fast das Augenlicht.“
(Quran, Sura 24: Vers 43).



Meteorologen haben herausgefunden, dass diese Cumulonibus Wolken, aus denen es hagelt, Höhen von 25,000 bis 30,000 ft (4,7 bis 5,7 Meilen), erreichen, wie Berge, wie

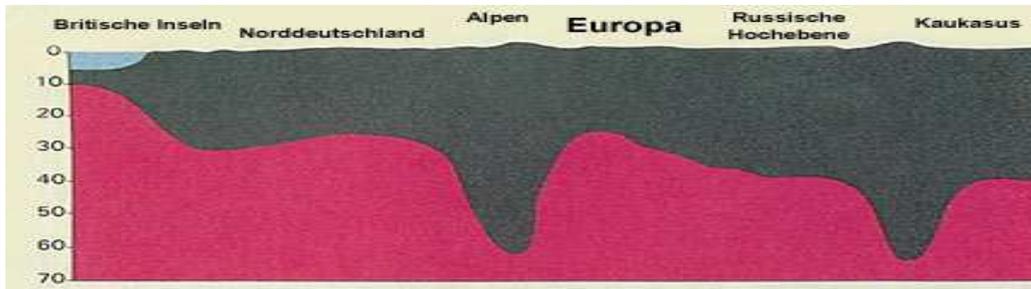
Im Quran steht sinngemäß:

“...und Er sendet vom Himmel Berge (von Wolken) nieder, in denen Hagel ist...”

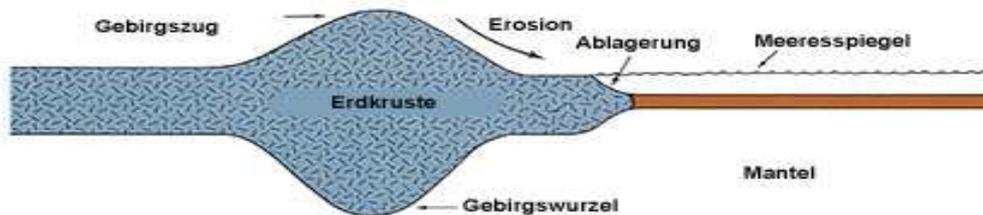
Dieser Vers mag viele Fragen hervorrufen. Warum sagt der Vers: "Der Glanz Seines Blitzes" in Zusammenhang mit dem Hagel? Bedeutet das, dass der Hagel der Hauptfaktor für die Produktion von Blitzen ist? Schauen wir nach, was das Buch „Meteorologie Today“ dazu schreibt. Es sagt, dass eine Wolke sich elektrisch auflädt, wenn Hagel durch einen Teil der Wolke mit überaus kalten Tröpfchen und Eiskristallen fällt. Wenn flüssige Tröpfchen mit Hagelkörnchen zusammenstoßen, gefrieren sie durch den Kontakt und hinterlassen gebundene Wärme. Diese hält die Oberfläche des Hagelkörnchens wärmer als die der umgebenden Eiskristalle. Wenn das Hagelkorn jetzt mit einem Eiskristall zusammentrifft, geschieht ein wichtiges Phänomen: Elektronen von dem kälteren Objekt fließen zu dem wärmeren Objekt. Folglich wird das Hagelkorn negativ aufgeladen. Das gleiche passiert, wenn sehr kalte Tröpfchen Kontakt mit einem Hagelkorn haben und kleine Splitter des positiv geladenen Eises abbrechen. Diese leicht positiv geladenen Teilchen werden dann durch die Aufwinde zu einem höheren Teil der Wolke getragen. Der Hagel mit seiner negativen Ladung fällt zum Boden der Wolke, dadurch wird der untere Teil der Wolke negativ geladen. Diese negativen Ladungen werden als Blitz entladen. Wir können daraus den Schluss ziehen, dass Hagel der Hauptfaktor für die Produktion der Blitze ist. Diese Information über die Blitze wurde erst vor kurzem entdeckt. Bis 1600 n.Chr. dominierten Aristoteles Ideen über die Meteorologie. Zum Beispiel sagte er, die Atmosphäre enthalte zwei Arten von Dampf: feuchten und trockenen. Er behauptete auch, Donner sei der Klang des Zusammenpralls des trockenen Dampfes mit den benachbarten Wolken, und Blitz sei das Entzünden und Brennen des trockenen Dampfes mit einem dünnen und schwachen Feuer. Dies sind ein paar von den Ideen, die zu der Zeit der Offenbarung des Quran vor vierzehnhundert Jahren dominierten.

Das sagt der Quran über Berge

Ein Buch mit dem Titel „Earth“ [Erde] ist das Basisnachschlagewerk in vielen Universitäten der ganzen Welt. Einer seiner Verfasser ist Professor Emeritus Frank Press. Er war wissenschaftlicher Berater des früheren US-Präsidenten Jimmy Carter und 12 Jahre lang der Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Washington, DC. Sein Buch sagt, dass Berge unterirdische Wurzeln besitzen. Diese Wurzeln sind tief in den Erdboden eingebettet, so dass Berge eine Gestalt wie ein Pflöck haben.



Schematischer Schnitt. Die Gebirge haben tiefe Wurzeln, die wie Pflöcke in den Grund eingebettet sind. (Anatomy of the Earth [Anatomie der Erde], Cailleux, S.220)



Eine andere Zeichnung zeigt die pflöckartige Form der Berge durch ihre tiefen Wurzeln. (Earth Science [Erdwissenschaften], Tarbuck und Lutgens, S.158.)

Genauso beschreibt auch der Quran Berge.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

**Haben wir nicht die Erde zu einem Lager gemacht und die Berge zu Pflöcken?
(Quran, Sura 78: Vers 6-7)**

Moderne Erdwissenschaften haben bewiesen, dass Berge tiefe Wurzeln unter der Erdoberfläche besitzen und dass diese Wurzeln manchmal mehrmals dieselbe Höhe wie über der Oberfläche erreichen können. Daher ist das passendste Wort, um diese Berge aufgrund dieser Information zu beschreiben, das Wort „Pflöck“, weil der Großteil des gesamten Pflöckes unter der Erdoberfläche verborgen ist. Die Geschichte der Wissenschaft sagt uns, dass die Theorie - Berge verfügten über tiefe Wurzeln - erst 1865 durch den Königlichen Astronom, Sir George Airy eingeführt wurde.

Berge spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung der Erdkruste. Sie verhindern das Wackeln der Erde.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

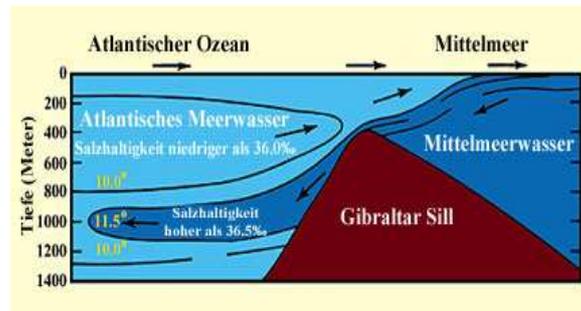
**Und Er hat feste Berge auf der Erde gegründet, damit sie nicht mit euch wanke...
(Quran, Sura 16: Vers 15)**

Gleicherweise stellt die moderne Theorie der Platten-Tektonik fest, dass Berge die Erde stabilisieren. Dieses Wissen über die Rolle der Berge als Stabilisatoren der Erde wurde erst im Rahmen der Platten-Tektonik seit den späten 60ern verstanden.

Besonderheiten der Meere und Flüsse

Moderne Wissenschaften haben entdeckt, dass sich an den Stellen, wo zwei Meere auf einander treffen, eine Barriere zwischen ihnen befindet. Diese Barriere teilt die zwei Meere derart, dass jedes Meer seine eigene Temperatur, seinen eigenen Salzgehalt und seine eigene Dichte besitzt. Zum Beispiel ist das Wasser des Mittelmeeres warm, salzig und verglichen mit dem Atlantischen Ozean weniger dicht. Wenn Mittelmeerwasser über die Gibraltarschwelle in den Atlantischen Ozean eintritt, bewegt es sich mehrere Hundert Kilometer in einer Tiefe von ungefähr 1000 Metern in dem Atlantik mit seinen eigenen warmen, salzigen und weniger dichten Charaktereigenschaften. Das Mittelmeerwasser stabilisiert sich in dieser Tiefe.

Das mediterrane Seewasser wie es mit seinen Eigenschaften über die Gibraltarschwelle in den Atlantik gelangt, wegen der Grenze, die sie trennt. Temperaturen in Grad Celsius (C°). (Marine Geology [Meeresgeologie], Kuenen, S.43, mit einer leichten Verbesserung)



Obwohl es dort große Wellen, starke Strömungen und Gezeiten in diesen Meeren gibt, vermischen sie sich nicht oder überschreiten diese Grenze. Der Heilige Quran erwähnt, dass eine Barriere zwischen zwei Meeren, die sich treffen, existiert und dass sie diese Grenze nicht überschreiten.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

„Er hat den beiden Gewässern, die einander begegnen, freien Lauf gelassen. Zwischen ihnen steht eine Grenze, so dass sie nicht ineinander übergreifen.“ (Quran, Sura 55: Vers 19-20)

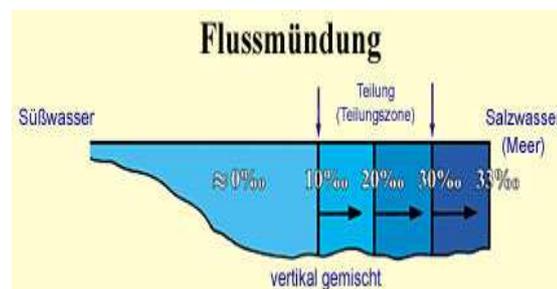
Aber wenn der Quran über den Trennenden zwischen frischem und salzigem Wasser spricht, erwähnt er die Existenz „einer verbietenden Scheidewand“ mit der Barriere.

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

„Und Er ist es, Der den beiden Gewässern freien Lauf gelassen hat zu fließen das eine (ist) wohlschmeckend, süß, und das andere salzig, bitter; und zwischen ihnen hat Er eine Scheidewand und eine sichere Schranke gemacht.“ (Quran, Sura 25: Vers 53)

Man könnte fragen, warum der Quran die Scheidewand erwähnt, wenn er über den Trennenden zwischen frischem und salzigem Wasser spricht, nicht aber wenn er über den Trennenden zwischen den beiden Meeren spricht? Moderne Wissenschaften haben herausgefunden, dass in Mündungen, wo frisches und salziges Wasser zusammentreffen, die Situation anders ist als an Orten, wo sich zwei Meere treffen. Es wurde entdeckt, dass das, was das frische Wasser von dem salzigen in den Mündungen unterscheidet, eine „pycnocline Zone mit einer erkennbaren Dichte ist, die zusammenhanglos die zwei Lagen trennt“ Diese Scheidewand (Trennungszone) hat einen vom frischen und vom salzigen Wasser unterschiedlichen Salzgehalt.

Längsschnitt, der den Salzgehalt (Parts per million ‰) an einer Mündung zeigt. Wir können hier die Aufteilung zwischen frischem und salzigem Wasser sehen (Separationszone). (Oceanography [Ozeanographie], Thurman, S.301, mit einer leichten Verbesserung.)



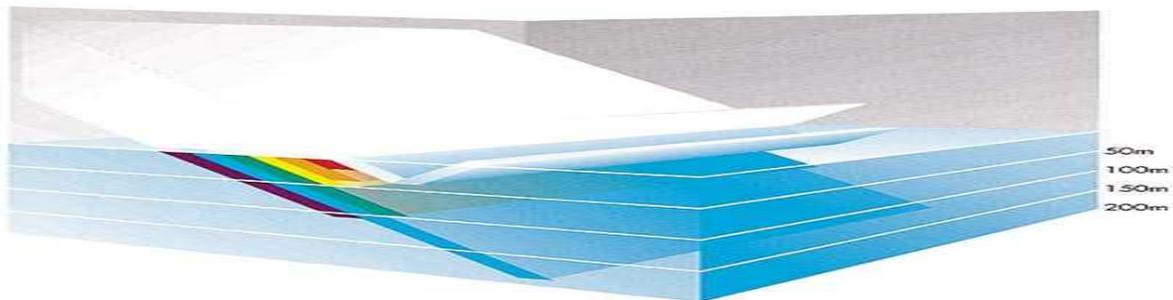
Diese Information wurde erst vor kurzem entdeckt, unter Zuhilfenahme fortschrittlichster Ausrüstung, um Temperatur, Salzgehalt, Dichte, Sauerstofflöslichkeit usw. zu messen. Das menschliche Auge kann nicht den Unterschied zwischen den zwei Meeren, die sich treffen, erkennen, mehr noch die zwei Meere erscheinen uns als ein homogenes Meer. Entsprechend kann das menschliche Auge die Unterteilung des Wassers in Mündungen in drei Arten nicht sehen: frisches Wasser, salziges Wasser und die Scheidewand (Trennungszone).

Der Quran spricht über tiefe Meere und interne Wellen

Im Quran steht, sinngemäß übersetzt:

Oder (die Ungläubigen sind) wie Finsternisse in einem tiefen Meer: Eine Woge bedeckt es, über ihr ist (noch) eine Woge, darüber ist eine Wolke; Finsternisse, eine über der anderen. Wenn er seine Hand ausstreckt, kann er sie kaum sehen... (Quran, Sura 24: Vers 40)

Dieser Vers erwähnt die Dunkelheit in tiefen Meeren und Ozeanen, wo ein Mann seine Hand ausstreckt und sie nicht sehen kann. Die Dunkelheit wird in tiefen Meeren und Ozeanen um eine Tiefe von 200 Metern und tiefer gefunden. Ab dieser Tiefe gibt es kaum Licht. Unter einer Tiefe von 1000 Metern gibt es überhaupt kein Licht mehr. Menschen können ohne die Hilfe von U-Booten oder Spezialausrüstung nicht tiefer als vierzig Meter tauchen. In dem tiefen dunklen Teil der Ozeane, wie ungefähr bei einer Tiefe von 200 Metern, können Menschen ohne Hilfe nicht überleben.

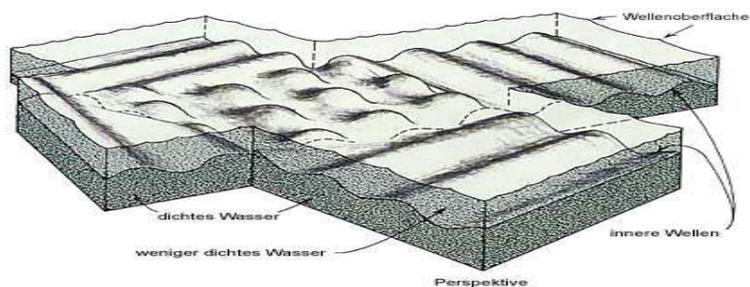


Zwischen 3 und 30 Prozent des Sonnenlichts werden an der Meeresoberfläche reflektiert. Dann werden fast alle der sieben Farben des Lichtspektrums in den ersten 200 Metern absorbiert, außer dem blauen Licht. (Oceans [Ozeane], Elder und Pernetta, S.27.)

Wissenschaftler haben diese Dunkelheit vor kurzem unter Zuhilfenahme von Spezialausrüstung und U-Booten erforscht, die sie befähigte, in die Tiefen der Ozeane hinabzutauchen. Dem folgenden Vers können wir entnehmen, dass die tiefen Wasser in Meeren und Ozeanen von Wellen bedeckt werden, und dass sich über diesen Wellen andere Wellen befinden: [...in einem tiefen Meer: Eine Woge bedeckt es, über ihr ist (noch) eine Woge, darüber ist eine Wolke...]. Es ist klar ersichtlich, dass es sich bei der zweiten Schicht Wellen um die Oberflächenwellen handelt, die wir sehen, denn der Vers erwähnt, dass sich darüber Wolken befinden. Aber was hat es mit den ersten Wellen auf sich?

Wissenschaftler haben kürzlich festgestellt, dass es interne Wellen sind, welche „durch Dichteflächen zwischen zwei Lagen unterschiedlicher Dichte zustande kommen“.

Innere Wellen an der Grenzfläche zwischen zwei Lagen von Wasser unterschiedlicher Dichte. Eine hat eine höhere Dichte (die Untere), und eine hat eine niedrigere Dichte (die Obere). (Oceanography [Ozeanographie], Gross, S.204.)



Die internen Wellen bedecken die tiefen Wasser von Meeren und Ozeanen, denn das Wasser in der Tiefe besitzt eine höhere Dichte als das Wasser darüber. Interne Wellen verhalten sich wie Oberflächenwellen. Sie können auch brechen, genau wie die Oberflächenwellen. Das menschliche Auge kann interne Wellen nicht erkennen, aber sie können durch Studien der Temperatur- oder Salzgehaltänderungen an einem bestimmten Ort entdeckt werden.

Alle Lebewesen sind aus Wasser gemacht

Betrachten wir folgenden Vers:

„Sehen denn diejenigen, die ungläubig sind, nicht, dass die Himmel und die Erde eine zusammenhängende Masse waren? Da haben wir sie getrennt und aus dem Wasser alles Lebendige gemacht. Wollen sie denn nicht glauben?“ (Sure 21 Vers 30)



Nur nach erheblichem Fortschritt in der Wissenschaft wissen wir jetzt, das Cytoplasma, die Grundsubstanz der Zelle, aus bis zu 80% Wasser besteht. Neuere Forschungen haben auch ergeben, dass die meisten Organismen aus zwischen 50% und 90%

Wasser bestehen, und dass jedes Lebewesen Wasser für seine Existenz benötigt. War es für Menschen zu vermuten, dass jedes Lebewesen aus Wasser gemacht ist? Und das auch noch in den Wüsten von Arabien, wo immer schon Not an Wasser geherrscht hat?

Der folgende Vers bezieht sich auf die Schöpfung von Tieren aus Wasser:

„ Und Allah hat jedes Tier aus Wasser erschaffen“ (Sure 24 Vers 45)

Honig hat heilende Wirkung

Die Biene assimiliert Säfte von verschiedenen Arten von Früchten und Blüten und produziert in ihrem Körper den Honig, den es in seinen Waben speichert. Seit nur wenigen Jahrhunderten

wissen die Menschen, dass Honig vom Körper der Bienen kommt. Die Tatsache wurde im Koran vor 1400 Jahren in folgendem Vers erwähnt:



„... Aus ihren Leibern kommt ein Getränk von unterschiedlichen Farben, in dem Heilung für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Leute, die nachdenken.“ (Sure 16 Vers 69)

Wir sind uns nun im Klaren, dass Honig heilende und milde antiseptische Eigenschaften besitzt. Die Russen benutzten Honig im zweiten Weltkrieg, um damit ihre Wunden zu bedecken. Die Wunde behielt so Feuchtigkeit und hinterließ nur sehr kleine Narben. Dank der Dichte von Honig dran kein Pilz oder Bakterium in die Wunde. Einer Person, die an einer Allergie gegen eine bestimmte Pflanze leidet, kann der Honig dieser Pflanze gegeben werden, damit die Person eine Abwehr gegen die Allergie entwickelt. Honig ist reich an Fruktose und Vitamin K.

So war das im Koran enthaltenen Wissen betreffs Honig, seiner Herkunft und Eigenschaften, seiner Zeit weit voraus.

Das Wunder der Sternkarte

Die Sternenkarte

Einen großen Dank an alle Wissenschaftler, die nur an das glauben was sie sehen können. Durch ihre Forschung beweisen uns diese Menschen immer wieder die Aufrichtigkeit und Faszination des Quran`s. Forscher entdecken immer mehr Naturgegebenheiten, welche schon seit 1424 Jahren im Quran von Allah (swt¹) an den Propheten (saw) offenbart wurden. Die Entdeckungen folgender Tatsachen sind in erster Linie dem deutschen Geologen Kai Helge Wirth zu vermerken und in zweiter Linie unserem muslimischen Studenten Levent Y. aus Berlin, welcher den Bezug zum Quran suchte und Wirth`s Forschung für islamische Zwecke kundgegeben hat.



Im Quran steht:

"Und Er ist es, Der die Sterne für euch geschaffen hat, auf dass ihr durch sie den Weg in den Finsternissen zu Land und Meer finden möget. Und so haben Wir bis ins einzelne die Zeichen für die Menschen, die Wissen haben, dargelegt." (Quran 6:97)

"Und Er hat für euch die Nacht und den Tag dienstbar gemacht und die Sonne und den Mond; und die Sterne sind auf Seinen Befehl hin dienstbar. Wahrlich, darin liegen Zeichen für die Leute, die Verstand haben." (Quran 16:12)

"Und Er hat feste Berge auf der Erde gegründet, damit sie nicht mit euch wanke, und Flüsse und Wege, damit ihr recht gehen möget." (Quran 16:15)

"und (Er hat) Wegzeichen, Wegmarken (geschaffen); und durch die Sterne Finden sie die Richtung." (Quran 16:16)

Der deutsche Forscher und Geologe Kai Helge Wirth:

Waren Sternbilder das Navigationssystem der Steinzeit?

Das Rätsel der Sternbilder

Ein Steinzeitatlas am Firmament

Sie heißen Bär, Jungfrau oder Löwe, sehen aber überhaupt nicht so aus: Warum tragen Sternbilder Namen, die nicht mit ihrer abstrakten Form in Einklang zu bringen sind?



Warum und von wem wurden einzelne Himmelskörper, die physikalisch nichts miteinander zu tun haben, durch Linien verbunden und zu Sternbildern zusammengefasst?

Fragen, auf die der Frankfurter Geograph Kai Helge Wirth eine überraschende Antwort gefunden hat: Die uns bekannten, uralten Sternbilder decken sich verblüffend genau mit Küstenkonturen, Inselgruppen, Flussläufen und Meeresströmungen des nordatlantischen Raumes. Sie könnten also eine an den Himmel projizierte, prähistorische Land- und Seekarte sein, die es Menschen möglich machte, schon lange vor den Wikingern das Mittelmeer und den Atlantik zu befahren.

Eine kühne These, die sich jedoch mit neuen archäologischen Funden deckt: Immer mehr deutet darauf hin, dass es schon in der Frühgeschichte zwischen den Völkern Europas, Afrikas, Asiens und Amerikas einen regen Austausch gab - über Meere hinweg. In einer noch nicht kartografisierten Welt können solche Kontakte nur mit Hilfe eines ausgeklügelten Navigationssystems zustande gekommen sein. Die Sternbilder erfüllen alle Voraussetzungen dafür. Wie alle Forscher, deren Thesen sich nicht mit dem derzeitigen Stand der Geschichtsschreibung decken, stößt auch Kai Helge Wirth auf Kritik und Ablehnung. Allerdings gibt es auch Stimmen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, die Wirths erstaunliche Entdeckung für absolut nachvollziehbar halten. Fest steht, dass es bislang keine andere schlüssige Erklärung für die Entstehung und den Sinn der ältesten Sternbild-Formationen gibt – ebenso wenig, wie für die zunehmenden Hinweise auf interkontinentale Kontakte früher Völker.

Statistische Wunder

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Dunya	Diesseits	115 mal
Al-Akhira	Jenseits	115 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Mala'ikah	Engel	88 mal
Al-Shayateen	Satan	88 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Hayat	Leben	145 mal
Al-Maout	Tod	145 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Rajul	Mann	24 mal
Al-Mar'ha	Frau	24 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Shahr	Monat	12 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-Yahom	Tag	365 mal

Wort	Bedeutung	Im Qur'an erwähnt
Al-bahar	See	32 mal
Al-bar	Land	13 mal

Addieren wir die Anzahl von "See" und "Land" bekommen wir die Summe 45.

Jetzt machen wir eine einfache Rechnung:

$$32/45 \text{ mal } 100\% = 71.11111111 \%$$

$$13/45 \text{ mal } 100\% = 28.88888888 \%$$

Wie bekannt liegt der Anteil der Ozeane auf der Weltkugel bei ca. 2/3

(also ca70%) und der der Landflächen bei ca. 1/3 (also ca. 30 %)

Gegenseitige Harmonie!

Wissenschaft formt die eine und Glaube die andere Hälfte

Die Wissenschaft schenkt uns Klarheit und Macht, der Glaube Liebe, Hoffnung und Wärme!

Die Wissenschaft bildet die Mittel, der Glaube die Ziele!

Die Wissenschaft bestimmt die Geschwindigkeit, der Glaube die Richtung!

Die Wissenschaft verleiht die Fähigkeit, der Glaube weckt das Streben nach dem Guten!

Die Wissenschaft zeigt alles was es gibt, der Glaube offenbart was getan werden muss!

Durch die Wissenschaft folgt die äußere Veränderung, durch den Glauben die Innere!

Die Wissenschaft gestaltet die Welt zu einer menschlichen Welt, der Glaube formt den Geist zum Geist der Humanität!

Die Wissenschaft vermittelt dem Menschen eine ausgedehnte Horizontale, der Glaube eine hohe Vertikale!

Die Wissenschaft formt die Natur, der Glaube den Menschen!

Sowohl die Wissenschaft als auch der Glaube geben dem Menschen Stärke, doch die der Wissenschaft ist fraktioniert, wogegen die des Glaubens unteilbar ist!

Beide, Wissenschaft und Glauben, sind anziehend!

Die Wissenschaft hat den Anreiz des Verstandes, der Glaube den Liebreiz der Seele,

die Wissenschaft hat die Brillanz der Gedanken, der Glaube die Schönheit der Gefühle!

Sowohl Wissenschaft als auch Glaube schenken dem Menschen Sicherheit.

Die Wissenschaft die Äußere und der Glaube die Innere!

Die Wissenschaft bietet Schutz vor den äußeren Umwelt - Einflüssen und kann Katastrophen begegnen, der Glaube bietet Schutz gegen Aufregungen, Einsamkeit, Schutzlosigkeit der Seele und den Sinnlosigkeiten des Lebens.

Die Wissenschaft versetzt die Welt in Einklang mit dem Menschen, der Glaube den Menschen mit sich selbst!

Kommentare der Wissenschaftler über die wissenschaftlichen Wunder im Heiligen Quran

Dr. T.V.N. Persaud

Persaud ist Professor für Anatomie, für Pädiatrie und Kindergesundheit, und Professor für Geburtshilfe, Gynäkologie und Fortpflanzungswissenschaft an der Universität von Manitoba, Winnipeg, Kanada. Dort war er 16 Jahre der Vorsitzende der Anatomieabteilung. Er ist auf seinem Gebiet wohlbekannt. Er ist der Autor oder Verleger von 22 Büchern und hat über 181 wissenschaftliche Berichte verfasst. 1991 erhielt er den begehrtesten Preis für das Gebiet der Anatomie in Kanada, den J.C.B. Grant Award vom Kanadischen Verein der Anatome. Als er über die wissenschaftlichen Wunder im Quran befragt wurde, antwortete er folgendes:

“Es scheint mir, dass Muhammad ein äußerst gewöhnlicher Mann war. Er konnte weder lesen noch schreiben. In der Tat war er Analphabet. Und wir sprechen von einer Zeit, die zwölf (tatsächlich ungefähr vierzehn) Jahrhunderte zurückliegt. Da haben sie einen Analphabeten, der tiefgründige Erklärungen und Begründungen abgibt, die erstaunlicherweise wissenschaftlich genau zutreffen. Ich kann mir persönlich nicht vorstellen, dass es sich hierbei um Zufall handeln soll. Dafür gibt es viel zu viel Genauigkeit darin, und wie Dr. Moore habe ich keine Schwierigkeiten damit, dass es sich um göttliche Inspiration oder Offenbarung handelt, die ihn zu diesen Erklärungen veranlasst hat.“

Professor Persaud hat einige Quranverse und Aussprüche des Propheten Muhammads (Segen und Frieden auf ihm) in seinen Büchern eingefügt. Er hat diese Verse und Aussprüche des Propheten Muhammad (Segen und Frieden auf ihm) auch in einigen Konferenzen vorgestellt.

Dr. Joe Leigh Simpson

Er ist der Vorsitzende der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie, Professor für Fortpflanzungs-Wissenschaft und Gynäkologie, sowie Professor für Molekular- und Humangenetik an dem Baylor College für Medizin, Houston, Texas, USA. Davor war er Professor für Ob-Gyn und der Vorsitzende der Abteilung für Ob-Gyn an der Universität von Tennessee, Memphis, Tennessee, USA. Er war auch der Präsident der Amerikanischen Fruchtbarkeitsgemeinschaft. Er erhielt viele Preise, einschließlich dem Public Recognition Award der Vereinigung der Professoren für Geburtshilfe und Gynäkologie 1992. Professor Simpson beschäftigte sich mit den zwei folgenden Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw):

{Jeder von euch wird in allen Einzelheiten eurer Schöpfung in der Gebärmutter seiner Mutter in vierzig Tagen zusammengebracht...}

{Wenn vierzig Nächte über dem Embryo verstrichen sind, schickt Gott zu ihm einen Engel, der ihn formt und sein Hören, Sehen, seine Haut, Fleisch und Knochen gestaltet...}

Er beschäftigte sich eingehend mit diesen beiden Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw) und bemerkte, dass die ersten vierzig Tage ein klar abgegrenztes Stadium der Embryonalentwicklung beschreiben. Ihn beeindruckte besonders die Präzision und Genauigkeit dieser Aussagen des Propheten Muhammad (saw). Daraufhin sagte er während einer Konferenz seine Meinung:

“Die beiden Hadith (Aussprüche des Propheten Muhammads), die uns gezeigt wurden, liefern einen spezifischen Zeitplan für die hauptsächliche Embryonalentwicklung vor dem vierzigsten Tag. Ich glaube und damit wiederhole ich, was andere Sprecher an diesem Morgen bereits sagten: diese Hadith konnten nicht aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die zur Zeit ihrer Niederschrift zur Verfügung standen, entstanden sein. Ich glaube keinesfalls, dass zwischen Genetik und Religion ein Konflikt besteht, denn die Religion kann viel mehr durch das Hinzufügen von einigen überlieferten wissenschaftlichen Annäherungen die Wissenschaft dazu leiten, dass im Quran Feststellungen existieren, die sich Jahrhunderte später bewahrheiten. Das zeigt, dass das Wissen im Quran von GOTT stammen muss.”

Dr. E. Marshall Johnson

Er ist Professor Emeritus für Anatomie und Entwicklungsbiologie in der Thomas Jefferson Universität, Philadelphia, Pennsylvania, USA. Seit 22 Jahren lehrt er dort als Professor der Anatomie, als Vorsitzender der Anatomieabteilung und Direktor des Daniel Baugh Instituts. Er war auch Präsident der Teratology Society. Er schrieb mehr als 200 Veröffentlichungen. 1981 auf der Siebten Medizinischen Konferenz in Dammam, Saudi Arabien, präsentierte Professor Johnson seine Untersuchungen:

Zusammenfassung:

„Der Quran beschreibt nicht nur die Entwicklung in äußerer Form, sondern hebt besonders nachdrücklich die inneren Stadien des Embryos hervor, seine Erschaffung und Entwicklung und betont größere Ereignisse, die von der zeitgenössischen Wissenschaft erkannt wurden.“ Er fuhr fort: **„Als Wissenschaftler kann ich nur mit Dingen umgehen, die ich genau spezifizieren kann. Ich kann Embryologie und Entwicklungsbiologie verstehen. Ich kann die Worte verstehen, die mir aus dem Quran übersetzt werden. Wie ich schon vorher als Beispiel genannt habe: wenn ich mich selbst in diese Zeit zurückversetzen könnte und wüsste, was ich jetzt weiß und Dinge beschreiben würde, könnte ich die Dinge, die beschrieben werden nicht so beschreiben. Ich sehe keinen Beweis dafür, dass das Individuum Muhammad diese Informationen von verschiedenen Stellen entwickelt haben soll. Daher gibt es für mich keinen Zweifel, dass göttliche Intervention auf das was er niederschrieb Einfluss nahm.“**

Dr. Gerald C. Goeringer

ist Kursleiter und außerordentlicher Professor der Medizinischen Embryologie der Abteilung für Zellbiologie an der School of Medicine, Georgetown Universität, Washington DC, USA. Während der achten Saudischen Medizin Konferenz in Riyadh, Saudi Arabien, stellte Professor Goeringer bei der Vorstellung seines Wissenschaftsberichts folgendes fest:

“Einige wenige Ayahs (Quran verse) beinhalten eine ziemlich verständliche Beschreibung der menschlichen Entwicklung von der Zeit der Vermischung der Gameten durch Organogenese. Kein anderer vollständiger Bericht von der menschlichen Entwicklung, so wie Klassifizierung, Terminologie und Beschreibung existierte zuvor. In den meisten, wenn nicht in allen Fällen nimmt diese Beschreibung viele Jahrhunderte zuvor die Überlieferung von den verschiedenen Stadien der menschlichen Embryonal- und Fetalentwicklung voraus.“

Dr. Yoshihide Kôzai

Er ist Professor Emeritus an der Tokyo Universität, Hongo, Tokyo, Japan und er war Direktor der Nationalen Astronomischen Sternwarte, Mitaka, Tokyo, Japan. Er sagte:

“Ich bin tief beeindruckt, dass man im Quran wahre astronomische Fakten finden kann. Wir modernen Astronomen haben uns auf das Studium eines kleinen Ausschnitts des Universums beschränkt. Wir haben unsere Versuche auf einen sehr kleinen Teil konzentriert. Denn durch die Benutzung unserer Teleskope können wir nur wenige kleine Teile des Himmels sehen, ohne an das ganze Universum zu denken. Beim Lesen des Quran und der Beantwortung einiger Fragen, denke ich, kann ich meinen zukünftigen Weg für die Untersuchung des Universums finden.“

Professor Tejatat Tejasen

Er ist der Vorsitzende der Anatomieabteilung an der Chiang Mai Universität, Chiang Mai, Thailand. Zuvor war er Dekan der Fakultät für Medizin der gleichen Universität. Während der Achten Saudischen Medizinkonferenz in Riyadh, Saudi Arabien, erhob sich Professor Tejasen und sagte:

“Seit drei Jahren interessiere ich mich für den Quran... Durch meine Studien und das, was ich auf dieser Konferenz gelernt habe, glaube ich, dass alles was in dem Quran vor vierzehnhundert Jahren berichtet wurde die Wahrheit sein muss, was mit wissenschaftlichen Mitteln bewiesen werden kann. Da der Prophet Muhammad weder lesen noch schreiben konnte, muss Muhammad ein Prophet gewesen sein, der diese Wahrheit

überbracht hat, die ihm als Erleuchtung offenbart wurde von dem Einen in Frage kommenden Schöpfer. Dieser Schöpfer muss GOTT sein. Aus diesem Grund, denke ich, ist es an der Zeit zu sagen: **La ilaha illa Allah, es ist keine Gottheit außer ALLAH (GOTT), Muhammadur rasuulu Allah, Muhammad ist der Prophet (Gesandte) ALLAHS (GOTTES).** Schließlich möchte ich zu dieser hervorragenden und höchst erfolgreichen Vorbereitung dieser Konferenz gratulieren... Ich habe nicht nur vom wissenschaftlichen und religiösen Standpunkt dazugelernt, sondern hatte ich auch die großartige Gelegenheit, viele bekannte Wissenschaftler zu treffen und viele neue Freunde unter den Teilnehmern zu finden. Das wertvollste aber von allem, was ich durch das Kommen zu diesem Platz gewonnen habe, ist **La ilaha illa Allah, Muhammadur rasuulu Allah und ein Muslim geworden zu sein.**“

Dr. Alfred Kröner

Er ist einer der bekanntesten Geologen der Welt. Er ist Professor der Geologie und der Vorsitzende der Abteilung für Geologie an dem Institut für Geowissenschaften, Johannes Gutenberg Universität, Mainz, Deutschland. Er sagte:

„Wenn man bedenkt, woher Muhammad kam... Ich denke es ist fast unmöglich, dass er von Dingen wie den Ursprung des Universums gewusst haben konnte, weil Wissenschaftler dies gerade erst in den letzten Jahren mit vielen hoch komplizierten und fortschrittlichen technologischen Methoden herausgefunden haben, das ist der Fall.“

Er sagte auch: **„Jemand der vor vierzehnhundert Jahren nichts über Nuklearphysik wusste, konnte meiner Meinung nach nicht von selbst herausfinden, dass die Erde und die Himmel denselben Ursprung hatten.“**

Professor Emeritus Keith L. Moore

Er ist der bekanntesten Wissenschaftler der Welt auf dem Gebiet der Anatomie und Embryologie, ist der Verfasser des Buches „The Developing Human“ [Der sich entwickelnde Mensch], das in acht Sprachen übersetzt wurde. Dieses Buch ist ein wissenschaftliches Nachschlagewerk und wurde in den Vereinigten Staaten von einem speziellen Komitee zum Besten von einer Person verfasstes Buch ausgewählt. Dr. Keith Moore ist Professor der Anatomie und Zellbiologie an der Universität von Toronto, Kanada. Dort war er außerordentlicher Dekan für Grundlagenwissenschaft an der medizinischen Fakultät und acht Jahre lang war er Vorsitzender der Anatomie-Abteilung. 1984 erhielt er den begehrtesten Preis auf dem Gebiet der Anatomie in Kanada, den J.C.B. Grant Award von dem Kanadischen Verein der Anatomen. Er leitete viele internationale Vereinigungen, wie den Kanadischen und Amerikanischen Verein der Anatomen und der Vereinigung für Biowissenschaften. Während der Siebten Medizin Konferenz in Dammam, Saudi-Arabien, 1981 sagte Professor Moore:

„Es war für mich ein großes Vergnügen, dabei zu helfen, Feststellungen aus dem Quran über menschliche Entwicklung zu erläutern. Mir ist klar geworden, dass Muhammad dieses Wissen von GOTT erhalten haben muss, denn das meiste von diesem Wissen wurde erst Jahrhunderte später entdeckt. Das zeigt meiner Meinung nach, dass Muhammad ein Prophet GOTTES sein muss.“ Daraufhin fragte man Professor Moore folgendes: **„Bedeutet das, Sie glauben, dass der Quran GOTTES Wort ist?“** Er antwortete: **„Ich habe keine Schwierigkeiten damit, das zu akzeptieren.“** Während einer Konferenz stellte Professor Moore fest: **„...Weil die Entwicklungsstufen des menschlichen Embryos komplex sind, und an den kontinuierlichen Prozess der Änderung bei der Entwicklung gebunden ist, wird vorgeschlagen, ein neues Klassifizierungssystem zu entwickeln, bei dem die in Quran und Sunnah (was Muhammad sagte oder empfahl) erwähnten Begriffe verwendet werden. Das vorgeschlagene System ist einfach, verständlich und stimmt mit dem derzeitigen Wissen über die Embryonalentwicklung überein. Die intensiven Studien des Quran und des Hadith (glaubwürdig überlieferte Berichte von den Gefährten des Propheten Muhammad (saw) über seine Aussagen, Taten oder Empfehlungen) die ich in den vergangenen vier Jahren vorgenommen habe, haben mir ein Klassifizierungssystem für menschliche Embryos enthüllt, das erstaunlich ist, zumal es aus dem siebten Jahrhundert n.Chr. stammt. Obwohl Aristoteles, der Begründer der Embryonal-Wissenschaften bei seinen Studien im vierten Jahrhundert v.Chr. an Hühnereiern erkannte, dass sich Kükenembryos in Phasen entwickeln, konnte er keine Details über diese Stadien angeben. Soweit von der Geschichte**

der Embryologie bekannt ist, war von den Stadien des menschlichen Embryos und deren Klassifizierung bis zum zwanzigsten Jahrhundert wenig bekannt. Aus diesem Grunde können die Beschreibungen des menschlichen Embryos im Quran im siebten Jahrhundert nicht auf wissenschaftlichem Wissen basieren. Die einzige vernünftige Schlussfolgerung ist: diese Beschreibungen wurden dem Propheten Muhammad von GOTT offenbart. Er konnte derartige Details nicht wissen, auch war er Analphabet ohne jegliche wissenschaftliche Ausbildung."

Dr.Maurice Bucaille

1920 geboren, früherer Leiter der chirurgischen Klinik der Universität Paris, war seit langer Zeit sehr interessiert an den Übereinstimmungen zwischen den Heiligen Texten und dem moderne, säkularem Wissen.

Er ist Autor des Bestsellers, "Bibel, Koran und Wissenschaft" (1976). Seine klassischen Studien der biblischen Sprache, inklusive Arabisch zusammen mit seinem Wissen über Hieroglyphen, haben ihm erlaubt, eine multidisziplinäre Untersuchung durchzuführen, in welcher sein persönlicher Beitrag als Arzt beweiskräftige Argumente hervorbrachte. Seine Arbeit "Mumien der Pharaonen-Moderne medizinische Untersuchungen" (St. Martins Press, 1990) bekam einen Geschichtspreis der Académie Française und einen anderen Preis von der French National Academy of Medicine.

Seine anderen Arbeiten beinhalten: "Was ist der Ursprung der Menschheit" (Seghers, 1988), "Moses und Pharaoh, die Hebräer in Ägypten", (NTT Mediascope Inc, 1994); und "Réflexions sur le Coran" (Mohamed Talbi & Maurice Bucaille, Seghers, 1989).

Nach einer Studie, die 10 Jahre andauerte, wandte sich Dr. Maurice Bucaille an die French Academy of Medicine im Jahr 1976 wegen der Existenz von bestimmten Aussagen im Koran, die die Physiologie und Reproduktion betragen. Sein Grund das zu tun, war folgender:

"... unser Wissen über diese Gebiete ist so, dass es unmöglich ist, zu erklären, wie ein Text, der zu Zeiten des Korans produziert wurde, Ideen enthalten konnte, die erst in modernen Zeiten entdeckte wurden."

"Die Beobachtung macht die Hypothese, die von denen hervorgebracht werden, die Mohammed für den Autor des Korans halten, unhaltbar. Wie konnte ein Mann vom Analphabeten zum wichtigsten Autor werden, wenn man von literarischen Verdiensten spricht, in der gesamten arabischen Literatur?"

Wie konnte er dann Wahrheiten von wissenschaftlicher Natur verkünden, die kein anderes menschliches Wesen zu der Zeit entwickeln konnte und all das ohne den geringsten Fehler zu machen in seinen Aussagen zum Thema?"

Es gibt doch nicht zwei Lager, das religiöse Lager und das der Wissenschaftler, die nicht miteinander sprechen. Es ist vielmehr so, dass sich alle in die gleiche Richtung bewegen. Sie drücken das gleiche aus, nur in verschiedenen Sprachen. Die einen in einer sehr wissenschaftlichen und abstrakten Sprache und die anderen in der Sprache der Qur'anverse.

Es ist so, dass diejenige Religion, welche nicht verfälscht wurde, auf der einen Seite und die korrekte, auf wahren Tatsachen beruhende, Wissenschaft auf der anderen Seite sich vertragen und miteinander übereinstimmen müssen. Und es muss auch so sein, dass die wahre Religion zur Ausübung einer aufrichtigen und korrekten Wissenschaft anspornen muss. Dies verhält sich so beim Islam.

Mehr über Wissenschaftliche Wundern im Islam/ Qu'ran finden Sie unter Way-to-Allah.com



Die Überlieferungen des Propheten Mohammed (Segen und Frieden auf ihm) und der Koran haben viele wissenschaftliche Ereignisse und Tatsachen im menschlichen Körper, der Natur, etc. beschrieben, die erst mit heutiger moderner Forschungsarbeit bewiesen oder entdeckt werden konnten. Ohne Zweifel gibt es bestimmt noch viele Zeichen, die erst mit der Technologie der Zukunft entdeckt werden. In diesem Buch werden wir einige dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse präsentieren.